

alt (St. Ansgarstift),
nt Kinder katholischer
n deutschen Diaspora
ist. Die Leitung hat
) Kindern Aufenthalt

ten-Gemeinde,
die frühere im großen
nt war, ist die jetzige
rg-Altonaer Mitglieder
hre 1678 eingerichtete
8 von denen benutzt,
riedhof liegt auf der

ide,
Jottesdienst: Sonntag
Uhr: Bibelstunde und
: Missionsstunde. Die
woch nach 5 Uhr.
erein halten Sonntags
gverseren in der Sakri-
nkünfte ab. Tendenz
istliche und moralische

son
von der Baptisten-Ge-
rtwiete 88 finden die
hmittags 5 Uhr, sowie
s 11 Uhr ist Sonntags-
gversammlung.

inde
regierung zu Schleswig
1902 genehmigten Ge-
füller, stellvertretender
Moses Levi.
er; Isaac Levy, stell-
ührer; Louis Koppel,
stizender; E. Duckez

gende Kommissionen:
erwaltung; Vom Vor-
vertretern: Iska Gold-
n.
ewilligte Armenpflege:
devertetern: Is. Levy,
Julius A. Möller und

um; Dr. Louis Franck
ger; Dr. S. Meyer und
Stimme in dieser Kom-
mer. Rabinats-Asses-
der: Louis Kleve und

ollegium: Wolff Möller,
Gustav Lehmann. Ge-
kollegium: H. Isaacs,
debtürger: Louis Kleve
on des Beerdigungsver-

kollegium: Harry Unna,
Resenstein, Gemein-
er und Salo Herzfeld.
nis-Kollegium: Dr. M.
evertetern: Iska Gold-
meindebürger: Koppel,

oppel Meyer, Bernhard

ich: das Sekretariat,
Mittwoch und Donner-
se am Montag, Diens-
Freitag von 10-12 Uhr

thelf Cahn; Kassierer
ohn; Unterkantor und
a Levy, Blücherstr. 29;

(Eingänge Breitestr. 50
rbaut. Dasselbe ist in
den Wänden mit kara-
nde die Synagoge einer
erschönert.

die an der Königstraße
n, nicht mehr benutzt
seit 1873 alle Begräb-

straße 173.

Schulwesen.

Königliches Gymnasium und Realgymnasium Christianeum.
Begründet durch kgl. Verfügung vom 8. Februar 1738, bestätigt durch
kgl. Fundamenturkunde vom 11. Mai 1744.)

Lehrer-Kollegium: Direktor Prof. Dr. Lübbert (Sprechstunde täglich
12-1 Uhr). Oberlehrer: Prof. Dr. K. Eichler, Prof. Dr. W. Vollbrecht, Prof.
Dr. Ch. Gott, Prof. E. Begemann, Prof. H. Homfeld, Prof. Dr. K. Pollert,
Prof. Dr. A. Wachholz, Prof. F. Behrens, Prof. H. Lippelt, Prof. R. Stoldt,
Prof. J. Holst, Prof. J. Stötting, Prof. Dr. H. Kuhlmann, Prof. O. Hartz, Biblio-
thekar, Dr. E. Dietrich, Dr. H. Kohbrok, Dr. M. Birckenstaedt, Dr. O. Dahms.
Hilfslehrer: P. Becker, E. Matthies, A. Siebel, F. Bruns, Fr. Köhler. Probe-
kandidaten: O. Brausch, Dr. M. Hasper, Zeichenlehrer: F. Weber. Lehrer:
J. Simk, Gesangslehrer: L. Brodersen.
Pedell: F. Ricmann.

Das Klassengebiet beträgt vierteljährlich für die Schüler der O. I, U I und
O II 27 M 50 J, für die Schüler der übrigen Klassen 32 M 50 J, nebst einem
Zuschlag von 16 M 25 J für alle dem preussischen Staate nicht angehörenden
und nicht in Altona heimischen Schüler. Gymnasialkasse: bei der kgl.
Kreiskasse, Bahnhofstraße 50.

Bibliotheca Gymnasii Altonani.

Das Lesezimmer der Bibliothek des kgl. Christianeums, Hoheschulstraße
12, II., ist, mit Ausnahme der Ferien, Freitags 1-2 zu wissenschaftlicher Be-
nutzung geöffnet. Bibliothekar: Professor Otto Hartz.

Durch das 1879 erlassene Reglement für die Benutzung der Bibliothek
des Christianeums ist bestimmt, daß Handschriften, Kupferwerke, Wörter-
bücher und andere besonders wertvolle Druckwerke in der Regel nicht aus-
geliehen werden dürfen, sonst aber alle übrigen Bücher, wenn sie gebunden,
gestempelt und signiert sind, zu wissenschaftlichen Zwecken ausgeliehen
werden können. Die Bücher werden ausgeliehen gegen einen eigenhändig
unterschiedenen Schein, welcher unentgeltlich geliefert wird. Unbekannte
müssen eine Bürgschaft beibringen oder den Wert des gewünschten Buches
nach Schätzung des Bibliothekars deponieren. Zweifel über die Berechtigung
ohne Kautions Bücher zu entleihen oder über die Annahme des vorgeschlagenen
Bürgen entscheidet der Direktor. In der Regel werden Bücher auf vier
Wochen ausgeliehen, doch kann die Frist verlängert werden, wenn das Buch
nicht anderweitig verlangt wird. Über die Zahl der gleichzeitig zu ent-
leihenden Bücher entscheidet der Bibliothekar. Jährlich einmal (Ende des
Februars) sind alle Bücher, welche entliehen sind, zum Zweck der Revision
(am 1. März) zurückzuliefern.

Königliche vereinigte Maschinenbauschulen,
Fritz Reuterstraße 3.

Abteilung I. Höhere Maschinenbauschule.

Die höhere Maschinenbauschule will jungen Leuten, welche die Berech-
tigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst besitzen, eine Vorbildung geben
zum Konstruktions- und Betriebsbeamten der Maschinenindustrie sowie zum
selbständigen Leiter solcher Anlagen. Dem Studium geht eine zweijährige
praktische Ausbildung in einer Maschinenfabrik voraus. Für junge Leute,
welche nicht die oben genannte Berechtigung besitzen, ist die Möglichkeit des
Eintrittes durch eine Aufnahme-Prüfung vorgesehen. Der Unterricht wird
streng wissenschaftlich erteilt und erstreckt sich im wesentlichen auf Mathe-
matik, Mechanik, Naturlehre, Maschinenbaukunde, Elektrotechnik und mecha-
nische Technologie. Unterstützt wird derselbe durch entsprechende Übungen
zu technischen Rechnen und Zeichnen sowie durch Übungen in den Labora-
torien für Physik, Elektrotechnik und Maschinenbau.

Die Schule umfaßt 5 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus.
Das Schulgeld beträgt 75 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum April
erfolgen. Die Unterrichtszeit ist im Sommer von 7-2 Uhr, im Winter
von 8-3 Uhr.

Das Zeugnis der Reife eröffnet in Verbindung mit der an einer höheren
Lehranstalt erworbenen Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
den Eintritt in den Dienst der Staatsbahn und der Reichsmarine. Auch
die künftige Militärdienststellen und das Kaiserliche Patentamt bezug-
nehmender Bewerber, welche das Reifezeugnis einer höheren Maschinenbauschule haben.

Abteilung II. Maschinenbauschule.

Die Maschinenbauschulen sollen ihren Schülern eine fachliche Ausbildung
gewähren, die für künftige Leiter einer Werkstätte, für künftige Besitzer
kleinerer Betriebe oder für technische Hilfskräfte in Konstruktionsbüros
erforderlich ist.

Aufnahmebedingungen: Zur Aufnahme in die unterste Klasse der
Maschinenbauschule ist der Nachweis einer guten Volksschulbildung und
einer mindestens vierjährigen praktischen Werkstattstätigkeit erforderlich.
Außerdem ist der Besuch einer Fortbildungsschule vor dem Eintritt in die
Anstalt erwünscht.

Die Direktoren können im Einvernehmen mit den Kuratoren hinsicht-
lich der Dauer und der Art der praktischen Tätigkeit Ausnahmen zulassen.
Die Schule umfaßt 4 aufsteigende Klassen mit je halbjährigem Kursus.
Das Schulgeld beträgt 30 M im Halbjahr. Der Eintritt kann nur zum Oktober
erfolgen.

Die Unterrichtszeit ist dieselbe wie bei der höheren Maschinenbauschule.
Der Anstalt ist eine Abend- und Sonntagsschule für Maschinenbauer
und Elektrotechniker angegliedert. Die Abteilung soll den Gehilfen und Leh-
rungen der Metallbranche Gelegenheit geben, sich mit geringen Mitteln und
ohne Aufgabe ihrer Tätigkeit in der Werkstatt diejenigen theoretischen Kennt-
nisse und zeichnerischen Fertigkeiten zu erwerben, deren Aneignung für die
wichtige Berufsausbildung notwendig ist. Der Unterricht findet statt an
mehreren Abenden der Woche und Sonntags. Der Eintritt kann zum April
und Oktober erfolgen. Der Unterricht ist zum Teil ein vorbereitender und
zum Teil ein Fachunterricht. Der erstere erstreckt sich über Deutsch, Rech-
nen, Mathematik, Physik, Linear- und Körperzeichnen und darstellende Geome-
trie und umfaßt einen Zeitraum von 2 Halbjahren, während in dem sich
hieran anschließenden Fachunterrichte, dessen Zeitdauer unbestimmt ist,
Mechanik, Maschinenlehre, Elektrotechnik und Maschinenzeichnen gelehrt
wird. Im Fachunterrichte wird Rücksicht auf das spezielle Arbeitsgebiet der
Schüler genommen, damit der Unterricht möglichst nutzbringend für dieselben
wird. Der erfolgreiche Besuch der Abend- und Sonntagsschule gibt erhebliche
Vorteile für Maschinenbauwärter der Kaiserl. Marine.

Besondere Unterrichtskurse sind für zukünftige Lokomotivbeamte ein-
gerichtet. Diese Kurse geben unter Mitwirkung der königl. Eisenbahn-
direktion die Vorbereitung zu den staatlichen Prüfungen.

Die den vereinigten Maschinenbauschulen vorgesetzten Behörden:

Der Minister für Handel und Gewerbe; der Regierungs-Präsident in
Schleswig.

Das Kuratorium:
Vorstand: Der Oberbürgermeister der Stadt Altona, oder dessen
Vertreter Bürgermeister Dr. Schulz,
Direktor Professor Lolling, stellvertretender Vorsitzender,
die Stadtverordneten Groth und Seidler,
Kommerzienrat Menck, Eisengießereibesitzer O. Michaelsen und
Stadtschulrat Wagner.

Das Lehr-Kollegium:
1. Der Direktor: Prof. Lolling, Maschinen-Ingenieur.
2. Die etatsmäßigen Lehrer:
Professor Friedrich Mann, Maschinen-Ingenieur;
Professor Dr. H. Knauff, Mathematiker und Physiker;
Professor W. Stern, Maschinen-Ingenieur;
G. Perl, Maschinen-Ingenieur;
Professor A. Kleinendam, Maschinen-Ingenieur;
Oberlehrer Regierungs-Baumeister Spalckhauer;
Oberlehrer K. Bessel, Maschinen-Ingenieur;
Oberlehrer Regierungs-Baumeister Schnorbusch;
Oberlehrer F. Knust, Elektro-Ingenieur.
3. Im Nebenamt tätige Lehrer:
J. H. Stender, W. Stender, Westphal, Kühl, Verdieck, Petersen.

Verwaltungs-Personal:
Rendant und Sekretär: Magistratssekretär Wegner;
Werkmeister: G. Weize; Schuldienster: P. Eichhorn; Heizer und
Maschinist: Stamer.
Sprechstunden des Direktors: Sonntags 11-12, Wochentags 11-11 Uhr.

Patentschriften-Ausgestellte des Kaiserlichen Patent-
amtes zu Berlin.

Die Ausgestellte der vom kaiserlichen Patentamt herausgegebenen
Patentschriften befindet sich im Zimmer 36 der kgl. höheren Maschinenbau-
schule, Fritz Reuterstraße Nr. 3, hieselbst und kann an den Wochentagen
Montag, Mittwoch und Freitag, abends von 6-8 Uhr unentgeltlich benutzt
werden. Durch die Auslegung der Patentschriften wird jedermann Gelegen-
heit gegeben, sich über den Inhalt aller Patente zu unterrichten. Um auch
auswärts wohnenden Personen die Einsicht der Patentschriften zu ermöglichen,
ist die teilweise Abgabe einzelner Nummern auf kürzere Zeit gestattet. Die
neuerscheinenden Patentschriften werden den Ausgestellten vom kaiserlichen
Patentamt in Berlin in einwöchentlichen Zwischenräumen überwiesen und
dem Publikum alsald nach ihrem Erscheinen zugänglich gemacht.

Handwerker- und Kunstgewerbeschule,
27. Westerstraße 35.

(Materklassen außerdem im Gebäude der kgl. höheren Maschinenbauschule
und der kaiserl. Post, Schlosserverwerkstattklasse auch im Elektrizitätswerk).

Die Anstalt hat die Aufgabe, für das Handwerk und Kunsthandwerk
Altonas und der Provinz eine Pflanzstätte zu sein.
Sie bietet in ihren verschiedenen Klassen für Architekten und Bautechniker,
Maurer, Zimmerer usw. für kunstgewerbliche Zeichner, für Handwerker
und Kunsthandwerker (Schlauer, Buchbinder, Gärtner, Glaser, Goldschmied,
Graveur und Ziseleur, Klemmner und Mechaniker, Kupferschmied, Kunst-
und Bauschlosser, Lithographen, Maler, Tischler, Uhrmacher usw.) vielfältige
Gelegenheit zur Auszubildung und Vervollkommnung ihres praktischen, theo-
retischen und künstlerischen Wissens und Könnens.

Der Unterricht wird erteilt in Vorklassen, Fachklassen, Ergänzung-
klassen, Modellier- und Malklassen; dazu kommen wohlgeordnete Werk-
stattklassen für Bildhauer, Handvergoldung, Graveure und Ziseleure, Klemmner,
Kupfertreiber, Kunstschlosser, Lithographen, Maler und Uhrmacher.

Aufnahmebedingungen für die Vorklassen: Erfolgreicher Besuch einer
mindestens 6klassigen Volksschule oder Nachweis genügender allgemeiner
Bildung durch abzulegende Prüfung; für die Fachklassen, Mal- und Modellier-
klassen und Werkstätten: Erfolgreicher Besuch der Vorklassen oder einer ge-
werblichen Fortbildungsschule, sonstigen Innungs- oder Fachschule, die Be-
rechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst oder hinreichende Ausbildung in
der Praxis und im Zeichnen.

Für Jungen und junge Mädchen, welche sich im Zeichnen, Malen und
Modellieren ausbilden oder zum Zeichelehrerexamen vorbereiten wollen, sind
teils besondere Kurse eingerichtet.

Der Tagesunterricht wird erteilt von 8-12 und 2-5, im Winter von 8-12
oder 9-12 und 1-4 Uhr; der Abendunterricht von 5-7, 7-9 oder 6-9 und
8-10 Uhr; der Sonntagsunterricht von 8-12 Uhr (resp. 8 1/2-12 1/2).

Mit der Anstalt ist eine öffentliche Bibliothek verbunden. Bücher und
Blätter der Vorbilder-Sammlung werden gegen Quittung in den Bibliothek-
stunden ausgeliehen.

Das Schulgeld beträgt für wöchentlich bis zu 8 Stunden Unterricht halb-
jährlich 12 M, bis 12 Stunden 16 M, bis 16 Stunden 20 M, bis 20 Stunden 30 M,
über 20 Stunden 35 M und wird vierteljährlich im Voraus bezahlt. Nicht
reichsdeutsche Tagesschüler zahlen den fünfteligen Betrag.

Kuratorium:
Oberbürgermeister Schnackenberg, Bürgermeister Dr. Schulz,
Direktor der kgl. höheren Maschinenbauschule Prof. Lolling,
Fabrikant Iven, Architekt Petersen, Senator Zeise,
Stadtverordneter Fabrikant Groth, Stadtverordneter Fabrikant Seidler,
Stadtverordneter Ruppert, Stadtschulrat Wagner,
Kaufmann B. H. Donner, Rechtsanwalt Wolff, Direktor Professor
Mittelsdorf.

Angestellte Lehrer z. Zt.:
Direktor Professor J. Mittelsdorf, Architekt,
H. Koltz, Maler,
Professor O. Schwindrazheim, Bibliothekar; W. Battermann, Maler,
Carl Ehrlich, Architekt; H. Stühr, Maler,
A. Henneberger, Bildhauer; H. Röhr, Maler,
E. Sackmann, Uhrmachermeister,
Birnhardt, Bildhauer und Ziseleur.

Hilfslehrer:
Feldmesser Dr. Brehmer,
Klemmner Bretzmann, Architekt Brünicke,

Inhaltsverzeichnis und Altonaer verspätete Adressen hinter dem Titelblatt.

Architekt M. Fromm, Malermeister F. Groll, Glasmaler K. Hillé, Schlossermeister J. Knöchelmann, K. Edler, Schlosser Lumburg, Gartenbautechniker M. Meier, kgl. Oberbahnmeister Gollmer, Architekt Ort.
 Maler J. Trotsch, Maler Claus, Klempner Meyer, Lehrer Witt, Former Riemschneider.
 Sprechstunden des Direktors: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11-12 Uhr vorm. und 7-8 Uhr nachm. und Sonntags 11-12 Uhr vorm. im Schulhause.
 Die Besichtigung der Schule ist nur gestattet nach Meldung beim Direktor.

Königliche Navigationsschule,
 Allee 60, Ecke gr. Bergstraße.

An derselben werden jährlich sechs Steuermanns- und sechs Schifferkurse durchgeführt.
 In den Vorschulklassen werden junge Seelute für die Aufnahme in die Steuermannsklasse und für die Prüfungen zum Schiffer auf kleiner Fahrt, Küstenfahrt, der mittleren und kleinen Hochseefischer vorbereitet.
 In den Steuermannsklassen beginnen die Unterrichtskurse anfangs Januar, anfangs März, anfangs Mai, anfangs Juli, anfangs September und anfangs November. Jeder Kurs währt ca. 8-9 Monate. Aufnahme in diesen Kursus finden aufnahmefähige Seelute noch in dem ersten Monat nach Beginn des Kurses. Die Aufnahme ist von Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 36 \mathcal{M} . pro Kursus.
 Die Kurse der Schifferklassen beginnen anfangs Februar, anfangs April, anfangs Juni, anfangs August, anfangs Oktober und anfangs Dezember. Die Dauer jedes Schifferkurses beträgt ca. 5 Monate, das Schulgeld 30 \mathcal{M} .
 Als Lehrer wirken an der Navigationsschule: Kluge, Mathies, Canin, Fellner, Möller, Friedrichs, Kriebel, Mathesius, Mey und Tonns, kgl. Navigationsschuler; Navigationsschul-Aspirant Petersen, sowie Dr. Möller und Geh. Sanitätsrat Dr. Litzmann für den ärztlichen Unterricht.
 Rendant der Schulkasse: Rentmeister Rechnungsrat Mangels, Bahnhofstraße 60.
 Navigations-Prüfungs-Kommission siehe unter „Sonstige Behörden der Reichs- und Staatsverwaltung.“

Städtische Schulverwaltung.

Die Verwaltung des städtischen Schulwesens wird für die Realchranstalten und für das Lyzeum mit Oberlyzeum von dem Kuratorium der höheren Schulen, für alle übrigen städtischen Schulen von der Schuldeputation wahrgenommen.

Das Kuratorium der höheren Schulen:

- 2 Mitglieder des Magistrats: Bürgermeister Dr. Schulz, Senator Marlow;
- 6 Stadtverordnete: Geheimrat J. G. Max Schmidt, Dr. Hinneberg, Stephan, Jobben, Esch, Geheimrat Sievekink;
- 1 geistliches Mitglied: Propst Paulsen;
- 1 Staatschulrat Wagner; die Direktoren der höheren Schulen: Strehlow, Gohdes und Wagner.

Die Schuldeputation:

- 3 Mitglieder des Magistrats: Bürgermeister Dr. Schulz, Senator Marlow, und an Stelle des dritten Magistratsmitgliedes: Staatschulrat Wagner;
- 7 Stadtverordnete: J. G. Max Schmidt, Dr. Hinneberg, Stephan, Jobben, Esch, Schmarje, Wulf;
- 3 des Erziehungs- und Volksschulwesens kundige Männer: Rektor Dahm, Hauptlehrer Jakobsen, Thönert;
- 2 lutherische Geistliche: Propst Paulsen (im Behinderungsfalle Hauptpastor Schmidt), Pastor Petersen;
- 1 katholischer Geistlicher: Pfarrer Hartong (im Behinderungsfalle Pfarrer Hillig).

Für die Förderung eines regelmäßigen Schulbesuchs, namentlich die Behandlung der Schulversäumnisse und für die Mitwirkung bei der Dispensation von den Vorschriften über das Konfirmationsalter sind 5 Abteilungen für Schulpflege gebildet.

- Sie sind zur Zeit zusammengesetzt wie folgt:
 - Abteilung I für Schulpflege: Staatschulrat Wagner, Schulpfleger L. C. Martens und H. Lührs.
 - Abteilung II für Schulpflege: Staatschulrat Wagner, Schulpfleger J. Harder und H. Wieck.
 - Abteilung III für Schulpflege: Staatschulrat Wagner, Schulpfleger Johs. Kröger und J. H. P. Todtmann.
 - Abteilung IV für Schulpflege: Staatschulrat Wagner, Schulpfleger J. C. Boch und W. C. T. Daus.
 - Abteilung V für Schulpflege: Staatschulrat Wagner, Schulpfleger H. Lohstötter und H. v. Appen.
- Außerdem haben in jeder Abteilung die Direktoren der ihr zugewiesenen Schulen für die ihre Schule betreffenden Fälle Sitz und Stimme.
- Der Staatschulrat, Wagner, der ausführende Beamte der Schuldeputation, ist zugleich mit der städtischen Orts- und Kreis-Schulaufsicht beauftragt.
 Das Schulbureau, im Rathaus, Zimmer 66, ist an allen Wochentagen von 9-2 Uhr vormittags geöffnet. Die Sprechstunden des Staatschulrats sind dort täglich von 12-2 Uhr.
- Der städtische Turninspektor, Die Leitung und Beaufsichtigung des Turnunterrichts in der Lehrerinnen-Bildungsanstalt des Pädagogischen Vereins und in allen städtischen Mittel- und Volksschulen untersteht dem Turninspektor K. Möller.

Realgymnasium mit Realschule,
 Königstraße 151.

Die Ostern 1871 als Realschule 2. Ordnung eröffnete Anstalt besteht jetzt aus einem Realgymnasium mit 9, einer Realschule mit 6, und einer Vorschule mit 5 jährigen Kursen. In den Klassen VI, V und IV sind das Realgymnasium und die Vorschule vereinigt. Unterricht im Lateinischen wird nur in den Realgymnasialklassen, und zwar erst von III an aufwärts erteilt. Die Anstalt zählt mit Einschluß der Parallelklassen 17 Realgymnasial- und Realschulklassen und 6 Vorschulklassen. (Vorschule: gr. Bergstr. 140, Ecke Bücherstr.)
 Das am Anfang des Vierteljahres zu entrichtende Schulgeld ist für alle Klassen der Hauptanstalt dasselbe und beträgt für die Schüler, deren Eltern in Altona ihren ordentlichen Wohnsitz haben, 45 \mathcal{M} . für fremde Schüler 67,50 \mathcal{M} für das Vierteljahr. In der Vorschule beträgt es 40 resp. 60 \mathcal{M} .
 Das Lehrerkollegium besteht aus dem Direktor Gohdes (Sprechstunde an den Schultagen von 10-11 Uhr vormittags), den Oberlehrern Prof. Dr. Piper, Prof. Dr. Hahne, Prof. Dr. Schüh, Prof. Dr. Sölter, Prof. Dr. Mau, Prof. Dr. Michaelson, Prof. Dr. Brohan, Prof. Dr. Lüdtko, Prof. Dr. Suppian, E.

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitstraße 173.

Schmidtke, Dr. Paul Brandt, Dr. Schumacher, Dr. Knüffermann, Dr. Meyer, A. Großmann, Dr. Odeley, Dr. Pfug, Dr. Warstat, Wissenschaftl. Hilfslehrer Winkelmann; dem Zeichenlehrer Prof. Kuhlmann, dem Gesanglehrer Martens, den Turnlehrern Röhr und (im Nebenamt) Turninspektor Möller, den Vorschullehrern Prien, Jden, Lungwitz, Holdorf, Lorenzen, Godbersen.

Oberrealschule,

im Schulhause am Hohenollerung.

Die Schule besteht aus einer 4 klassigen Vorschule mit dreijährigem Kursus und 20 Oberrealschulklassen mit zusammen 739 Schülern, Schulgeld wie in der Realchranstalt.
 Direktor: A. H. Strehlow.
 Oberlehrer: Prof. Dr. O. Scholz, Prof. Dr. Köpcke, Professor Dr. H. Schmidt, Prof. Dr. O. Roll, Prof. Dr. Küsel, Prof. J. D. Oltmann, Prof. Dr. O. Haack, Wilh. Rost, Dr. Weidler, Hammer, Dr. Raebel, Dr. Gätthgens, W. Lang, Laackmann, Hannink, Dr. Feitel, Franz, Dr. Peters, Dr. Heintz, Hansen, Dr. Reizenbrink, Schaumlöffel.
 Zeichenlehrer: Schnüge, Tibor.
 Lehrer an der Oberrealschule: L. Bonin, C. B. Möller, H. Schillhorn, W. Klüver.
 Turnlehrer: Paulsen.
 Vorschullehrer: H. Kühl, Wulf, Hildebrandt, A. Petersen, Jobben.
 Schuldienere: Braasch, Wohnung im Schulhause.

Städtisches Lyzeum und Oberlyzeum.

Allee 99-101.

Die Michaelis 1876 als höhere Mädchenschule eröffnete Anstalt ist nach den Bestimmungen von 1908 eingerichtet und besteht aus 2 Klassenreihen von je 10 Stufen (= Lyzeum) und 4 sich daran anschließenden Oberlyzeumklassen mit zusammen 700 Schülerinnen. Die 12. Mädchen-Volksschule (Rektor Wisser) dient dem Oberlyzeum als Übungsschule. Das Schulgeld beträgt in den Klassen X bis VIII vierteljährlich 40 \mathcal{M} . in allen übrigen Klassen 45 \mathcal{M} . für Auswärtige in allen Klassen 50 % mehr.
 Das Lehrer-Kollegium besteht aus dem Direktor M. Th. Wagner, den Oberlehrern Prof. E. Hoff, Prof. Dr. G. Warnecke, Prof. Dr. L. Fußbender, Prof. J. F. E. Brack, Dr. Koch, Dr. Sokolowsky, E. Brauer, Borchard und Angelstein; den ordentlichen Lehrern W. Peper, H. Hilbert und O. Schröder; den Oberlehrerinnen A. C. M. Dietz, J. v. Passow, Marquardsen, M. Wacker, Thomsen; den Lehrerinnen M. P. Brand, L. E. Grundmann, B. Harders, S. Schröder, Schröder, M. Peters, G. Frahm, A. Andresen, den technischen Lehrerinnen E. Beckmann, A. Hedde, F. Diercks, G. Haack, Eichler und dem Gesanglehrer Dölling.
 Schuldienere: C. Heinrich, Wohnung im Kellergeschoß des Schulhauses.

Mittelschulen.

1. Die 1. Mittelschule für Knaben in der ehemaligen Kaserne an der Schauenburgerstraße.
 Die am 1. Juli 1868 eröffnete Schule ist eine Mittelschule im Sinne der Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens vom 3. Februar 1910. Sie hat zwei Klassenreihen von je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 731 Schülern. Die beiden Reihen unterscheiden sich dadurch, daß in der einen Unterricht im Englischen und Französischen, in der andere nur im Englischen, aber mit verstärkter Stundenzahl und gesteigerten Lehrzielen, erteilt wird.
 Das in Vorausbeziehung zu entrichtende Schulgeld beträgt in den Klassen VII-X, 16 \mathcal{M} . in den Klassen I-VI, 20 \mathcal{M} vierteljährlich; für fremde Schüler 24 \mathcal{M} bzw. 30 \mathcal{M} .
 Rektor: J. Schmarje; Hauptlehrer B. Horstmann;
 Lehrer: Th. Levsen, C. J. Petersen, E. J. Ehler, C. Stapelfeldt, W. Thomsen, A. Lohje, H. Speck, G. Meyer, O. J. J. Hall, M. Johannsen, Heinrich Tode, Fr. Horst, F. Grönn, F. Böttger, J. Nydahl, H. Brodersen, Th. Duggen, K. Engemann, E. Westphal;
 Zeichenlehrer: E. Oerkwitz;
 Schuldienere: Jost.
2. Die 2. Mittelschule für Knaben im Schulhause an der Sommerhuderstraße.
 Sie ist nach denselben Grundsätzen wie die 1. Mittelschule für Knaben eingerichtet und hat zwei Klassenreihen mit 9 aufsteigenden Klassen und eine Parallelklasse mit zusammen 556 Schülern.
 Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Knaben.
 Rektor: E. Jensen; Hauptlehrer: G. E. R. Edert;
 Lehrer: O. Tiede, E. Schumacher, A. C. Schack, H. Haage, P. Kruse, J. Wessel, J. Schmidt, H. C. Stestedt, P. Bunde, N. F. Mückelmann, O. Wentorf, R. Frankenberg, W. Clausen, R. Jensen, Herm. Stein, H. Schendendorf, J. Carstensen, Th. Mölln, W. Lütjke, K. Trauau;
 Zeichenlehrer: F. Zastrow.
 Schuldienere: Fehse.
3. Die 3. Mittelschule für Knaben im Schulhause an der Fischersallee.
 Sie ist nach denselben Grundsätzen wie die 1. Knaben-Mittelschule eingerichtet und hat zwei Klassenreihen von je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 734 Schülern.
 Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Knaben.
 Rektor: R. Adam;
 Lehrer: J. Stange, E. Thomsen, J. F. W. Buhk, M. Böttcher, C. G. Joachimsen, K. H. Rohweder, C. Busch, H. F. T. Kofeld, F. Oppermann, J. Fischen, J. B. Stehr, G. K. Bülow, J. Brodersen, A. Sturke, W. Sörmann, C. F. Schumacher, Heintz, Wohlers, H. Meyer, G. Krieger, W. Halver;
 Zeichenlehrer: J. Pahl.
 Schuldienere: Staphanie.
4. Die 4. Mittelschule für Knaben im Schulhause an der Faulstr. (Nordseite).
 Sie ist nach denselben Grundsätzen wie die anderen Knaben-Mittelschulen Michaelis 1908 errichtet und besteht z. Zt. aus einer mit 9 aufsteigenden Klassen begriffenen Klassenreihe mit zusammen 312 Schülern.
 Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Knaben.
 Rektor: J. Clausen; Hauptlehrer: C. Haam;
 Lehrer: H. Lindemann, W. Ingwersen, L. Hansen, C. Kunau, A. Skau, C. Braun, J. Blutau, H. Müller, O. Behrmann;
 Zeichenlehrer: F. Zastrow.
5. Die 1. Mittelschule für Mädchen in der ehemaligen Kaserne an der Weidenstraße.
 Die Ostern 1876 eröffnete Schule ist eine Mittelschule im Sinne der Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens vom 3. Februar 1910 mit Unterricht im Englischen und Französischen; sie hat eine Klassenreihe von 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 313 Schülerinnen.

Das ist
 die
 für
 Rektor
 Lehrer
 Lehreri
 Sch
 Techni
 Schuld
 6. Die 2. M
 Sie ist
 ord
 im
 je
 Schulge
 Rektor
 Lehreri
 Lehreri
 Sch
 Techni
 L.
 Schuld
 7. Die 3. M
 Sie ist
 Mit
 ste
 Schulge
 Rektor
 Lehreri
 Lehreri
 Sch
 Techni
 8. Die 4. M
 Sie ist
 Mit
 ste
 Schulge
 Rektor
 Lehreri
 Lehreri
 C.
 Techni
 Die de
 1872 für
 haben 7
 auf 6
 je einjäh
 entgeltl.
 1. Die 1. K
 Rektor
 Lehreri
 Wt
 7 Klas
 2. Die 2. K
 Rektor
 Lehreri
 A.
 Lehreri
 12 Kla
 3. Die 3. K
 Rektor
 Lehreri
 J.
 Lehreri
 14 Kla
 4. Die 4. K
 Rektor
 Lehreri
 F.
 Lehreri
 13 Kla
 5. Die 5. K
 Rektor
 Lehreri
 J.
 Lehreri
 12 Kla
 6. Die 6. K
 Rektor
 Lehreri
 K.
 Lehreri
 11 Kla
 7. Die 7. K
 Rektor
 Lehreri
 Lehreri
 M.
 10 Kla
 8. Die 8. K
 Rektor
 Lehreri
 H.
 Lehreri
 12 Kla

Knüferrmann, Dr. Meyer, Wissenschaftl. Hilfslehrer im Gesanglehrer Martens, Dr. Möller, den Vorschulobers.

ing. schule mit dreijährigem Schulgeld 739 Schülern, Schulgeld

ppcke, Professor Dr. H. D. Oltmann, Prof. Dr. aebel, Dr. Gätgens, W. eters, Dr. Hehr, Hansen,

Möller, H. Schillhorn, Petersen, Jepsen.

lyzeum.

röffnete Anstalt ist nach aus 2 Klassenreihen von beiden Oberlyzealklassen (Rektor Wissers) Schulgeld beträgt in den 9 aufsteigenden Klassen 45 M., für or M. Th. Wagner, den Prof. Dr. L. Fußbender, t. Brauer, Borchard und Hilbert und O. Schröder; Marquardsen, M. Wacker, Brundmann, B. Harders, idressen, den technischen Haacke, Eichler und dem choß des Schulhauses.

Kaserne an der Schauen- Mittelschule im Sinne der Mittelschulwesens von 1 von je 9 aufsteigenden e beiden Reihen unter- rricht in Englischen Englischen, aber mit ver- elden, erteilt wird. ild beträgt in den Klassen erteiljährlich; für fremde

hler C. Stapelfeldt, W. J. J. Hell, M. Johannsen, Böttger, J. Nydahl, H. Westphal;

der Sommerhuderstraße. Mittelschule für Knaben; 9 aufsteigenden Klassen Schülern.

ek, H. Hage, P. Kruse, indis, N. F. Möckelmann, R. Jensen, Herm. Stein, Lütjke, K. Tralau;

der Fischersallee. Knaben-Mittelschule einge- von je 9 aufsteigenden

n. M. Böttcher, C. G. Jo- P. Kotfeld, F. Oppermann, J. Brodersen, A. Stunke, ers, H. Meyer, G. Krieger,

der Faulstr. (Nordseite), anderen Knaben-Mittel- it z. Zt. aus einer mit 9 eithe mit zusammen 312

en. C. Kunau, A. Skau, ann;

Kaserne an der Weiden- schule im Sinne der Be- Mittelschulwesens vom 3. 1 und Französischen; sie 1 Klassen mit zusammen

testraße 173.

Das in Vorausbezahlung zu entrichtende Schulgeld beträgt in den Klassen VII bis IX 16 M., in den Klassen I bis V 20 M. vierteljährlich; für fremde Schülerinnen 24 M. bzw. 30 M.

Rektor: E. Barnstorf; Lehrer: J. Kähler, K. Fischer, M. Horn; Lehrerinnen: Fril. J. Loges, C. Schnardthorst, C. Clemenz, Saggau, D. Schönberg; Technische Lehrerinnen: H. Hempel, A. Wolff. Schuldienner: Grote.

6. Die 2. Mittelschule für Mädchen im Schulhause an der Rothenstraße. Sie ist eine Mittelschule im Sinne der Bestimmungen über die Neuordnung des Mittelschulwesens vom 3. Februar 1910 mit Unterricht im Französischen und Englischen und hat zwei Klassenreihen mit je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 435 Schülerinnen. Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Mädchen. Rektor: W. Petersen; Hauptlehrer: A. Harms, J. F. Lindemann; Lehrer: J. Laß, F. W. C. Roy, O. Haensel, W. Voßgerau; Lehrerinnen: Fril. A. M. Quandt, A. Eckert, A. C. Frauen, K. Eller, M. Schmidt, M. Plass, M. Petersen; Technische Lehrerinnen: K. Koopmann, M. v. Winterfeldt, J. Petersen, L. Schacht. Schuldienner: Gruhn.

7. Die 3. Mittelschule für Mädchen im Schulhause an der Sommerhuderstraße. Sie ist Ostern 1900 nach denselben Grundsätzen wie die 1. u. 2. Mädchen-Mittelschule neu errichtet und hat zwei Klassenreihen mit je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 583 Schülerinnen. Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Mädchen. Rektor: P. Neumann; Hauptlehrer: E. Blunck; Lehrer: W. Lölkes, G. Hein, O. Schulze; Lehrerinnen: E. Schnoor, M. E. Patras, E. A. E. Möller, L. Westphal, L. F. A. Th. Rudolph, M. Hävernick, E. Kuntze, M. Grossner, C. Bünning, E. Jaeger, G. v. Jaminet; Technische Lehrerinnen: A. Dettmann, P. Nomens, M. Kison, E. Völckers. Schuldienner: Fehse.

8. Die 4. Mittelschule für Mädchen im Schulhause an der Behnstraße 22. Sie ist Ostern 1908 nach denselben Grundsätzen wie die anderen Mädchen-Mittelschulen neu errichtet und hat zwei Klassenreihen mit je 9 aufsteigenden Klassen mit zusammen 559 Schülerinnen. Schulgeld wie in der 1. Mittelschule für Mädchen. Rektor: J. Hell; Hauptlehrer: C. Lindemann; Lehrer: P. Fries, J. Paulsen, K. Jessel, D. Möller, H. Sievertsen; Lehrerinnen: M. Schm, M. Lemf, C. Trappe, F. Gottschalk, M. Berghoff, C. Hansen, A. Glanann, M. Rübsam, C. Unger; Technische Lehrerinnen: E. Thiel, H. Grimm, F. Clausen, G. Strutz.

Volksschulen.

Die den Vorschriften der „Allgemeinen Bestimmungen“ vom 15. Oktober 1872 für die mehrklassige Volksschule entsprechend eingerichteten Volksschulen haben 7 aufsteigende Klassen mit zweijährigem Lehrgange in der obersten und je einjährigem Lehrgange in allen übrigen Klassen. Der Unterricht ist unentgeltlich.

1. Die 1. Knaben-Volksschule an der Weidenstraße. Rektor: H. Ossenbrüggen; Lehrer: F. Stramper, J. Horst, H. N. Friedrichsen, A. Albers, J. H. C. Wulf, M. Godbersen. 7 Klassen mit 400 Schülern. Schuldienner: Schröder.

2. Die 2. Knaben-Volksschule an der Hafestraße. Rektor: H. Erichsen; Hauptlehrer: Th. Wille; Lehrer: J. Deede, P. B. Petersen, L. Harms, A. Jacobsen, H. Ruhe, A. Reuß; Lehrerinnen: E. Rohweder, A. Mangels, M. Thormählen, M. Behrens. 12 Klassen mit 574 Schülern. Schuldienner: Eckert.

3. Die 3. Knaben-Volksschule an der Adlerstraße. Rektor: H. H. Ehlers; Hauptlehrer: R. Both; Lehrer: T. Voß, J. C. Nordhorst, J. J. A. Frhm, J. Gallei, O. Bodin, J. Affeld, R. Timm, H. Junge, J. Hadenfeldt; Lehrerinnen: Fril. Klinck, J. Tagholm, M. Brand, A. Runtzler. 14 Klassen mit 723 Schülern. Schuldienner: Gehrken.

4. Die 4. Knaben-Volksschule an der Bahnenfelderstraße. Rektor: H. Thomsen; Lehrer: W. Frhm, F. Friedrichs, J. J. E. Witt, P. Bruhn, R. Bach, F. Wickle, G. Meyer, P. Christensen, G. Jessen; Lehrerinnen: H. L. S. Wobeke, J. Schober, E. Hauschildt, J. Strauß. 13 Klassen mit 737 Schülern. Schuldienner: Kersting.

5. Die 5. Knaben-Volksschule an der Lagerstraße. Rektor: H. H. A. Tralau; Hauptlehrer: A. Spahr; Lehrer: J. C. F. Hittscher, F. A. Clausen, J. F. W. Marx, H. J. Clausen, J. A. D. Juhl, O. Dobberghien, A. Kunder; Lehrerinnen: E. C. M. Schmidt, Kiesbye, O. Dohrn, M. Rodemann. 12 Klassen mit 629 Schülern. Schuldienner: Braasch.

6. Die 6. Knaben-Volksschule an der Lucienstraße. Rektor: J. Struve; Hauptlehrer: J. Dammann; Lehrer: H. F. F. Hell, A. H. F. Müller, E. Paulsen, J. Johannsen, F. Doll, K. Willms; Lehrerinnen: Fril. E. Eckert, Sackmann, J. Wilms, M. Daube. 11 Klassen mit 54 Schülern. Schuldienner: Westphalen.

7. Die 7. Knaben-Volksschule an der kl. Freiheit. Rektor: W. Lehren; Hauptlehrer: A. H. Schnack; Lehrer: P. R. Dammann, O. Bulek, G. Proppe, O. Scheel, C. Christiansen; Lehrerinnen: Fril. M. Gebhard, A. M. Schneider, H. Schröder, Frau M. Boldt. 10 Klassen mit 541 Schülern. Schuldienner: Harms.

8. Die 8. Knaben-Volksschule an der Bürgerstraße. Rektor: W. Meister; Hauptlehrer: W. Nahrenndorf; Lehrer: J. Thießen, E. Bock, C. H. C. Mügenburg, J. H. Schlichting, H. Ernst, H. Greve, H. Harbeck; Lehrerinnen: Fril. O. E. H. Clausen, E. Schultz, H. Wilde, H. Gudegast. 12 Klassen mit 655 Schülern. Schuldienner: Kischnick.

9. Die 9. Knaben-Volksschule an der Adolphstraße. Rektor: J. Stehn; Hauptlehrer: J. H. F. Asbar; Lehrer: E. Bohn, J. Schröder, W. Thormählen, J. J. C. H. Stüwe, P. Schenk, H. Voelzer, E. Ruhkopf; Lehrerinnen: Fril. A. Maether, H. Nannsen, E. Klüver, H. Strauß. 12 Klassen mit 669 Schülern. Schuldienner: Kapp.

10. Die 10. Knaben-Volksschule an der gr. Brunnenstraße. Rektor: L. C. Bindrich; Hauptlehrer: H. Hamer; Lehrer: J. C. A. Meewes, W. Henck, W. A. Grünwald, F. C. E. Groth, H. A. Biefeldt, K. Stuck, H. Helm; Lehrerinnen: K. Rohweder, B. Knobbe, E. Teege, M. Skiebe. 12 Klassen mit 665 Schülern. Schuldienner: Haack.

11. Die 11. Knaben-Volksschule an der Bürgerstraße. Rektor: J. Mielcke; Hauptlehrer: C. F. Callsen; Lehrer: J. J. Studt, E. C. H. David, H. Absbaas, C. F. R. Köster, W. Christiansen, G. A. W. Riekmann; Lehrerinnen: G. J. Manhardt, B. Timm, M. Spanuth. 11 Klassen mit 545 Schülern. Schuldienner: Kischnick.

12. Die 12. Knaben-Volksschule an der Herderstraße. Rektor: M. Dennert; Hauptlehrer: H. Mißfeldt; Lehrer: J. Pump, K. Engemann, K. Kluth, L. Schultz, H. Siemß, H. Harder, F. Lucht, H. Clausen, J. Hintmann, U. Fürstenberg; Lehrerinnen: H. Hagenah, M. Klein, F. Popp, Th. Jepsen. 12 Klassen mit 655 Schülern. Schuldienner: Köster.

13. Die 13. Knaben-Volksschule an der Carl-Theodorstraße. Rektor: H. Heins; Hauptlehrer: J. Stender; Lehrer: K. Sach, J. Mumm, H. Duncker, E. Tralau, G. Mohr. 7 Klassen mit 397 Schülern. Schuldienner: Gruhn.

14. Die 1. Mädchen-Volksschule an der Herderstraße. Rektor: C. Olesen; Hauptlehrer: C. Hahn; Lehrer: J. M. E. Jensen, J. Agger, O. Landsmann, F. Jens, J. Bohn; Lehrerinnen: Fril. Th. Jepsen, F. J. Bescke, M. Schneider, G. Asbar, H. Mielke, A. Clausen, M. Beyer; Lehrerinnen für Handarbeiten: Frau Meyer, Fril. M. Maas, Fril. Zarp, M. Dahmlow. 14 Klassen mit 830 Schülerinnen. Schuldienner: Köster.

15. Die 2. Mädchen-Volksschule an der Wilhelmstraße. Rektor: C. Forst; Hauptlehrer: C. Thomsen; Lehrer: F. H. Jess, P. A. Boysen, K. Hornfeldt, J. Hinck; Lehrerinnen: Fril. L. Hansen, Frau Klamm, Fril. B. Reinhardt, Fril. A. H. D. Freise, T. Volquardsen, F. Donnermann, A. Eggers; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fril. M. A. Callsen, A. Weiss, M. Kohrs, Krickel. 14 Klassen mit 751 Schülerinnen. Schuldienner: Schröder.

16. Die 3. Mädchen-Volksschule an der Adlerstraße. Rektor: W. K. Kock; Hauptlehrer: G. Marxen; Lehrer: W. H. M. Lüders, E. Kluth, W. Lindemann; Lehrerinnen: Fril. E. Solmann, M. Fränke, A. Kock, A. Richter, E. Goy, C. Mießner; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fril. A. de la Motte, N. Meyer, E. Oehl, Fril. Kahl. 12 Klassen mit 574 Schülerinnen. Schuldienner: Gerken.

17. Die 4. Mädchen-Volksschule an der Weidenstraße. Sie ist zugleich Übungsschule für die Lehrerinnen-Bildungsanstalt des pädagogischen Vereins. Rektor: J. H. Dahm; Hauptlehrer: J. Jacobsen; Lehrer: G. Völkers; Lehrerinnen: Fril. M. Buckow, H. Stender, A. Reimers, M. Sibbers; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fril. D. Jürgensen, v. Geiso. 7 Klassen mit 384 Schülerinnen. Schuldienner: Schröder.

18. Die 5. Mädchen-Volksschule bei der Christianskirche. Rektor: H. Ruhe; Hauptlehrer: M. Henningsen; Lehrer: W. Stender, W. Hintmann; Lehrerinnen: Fril. B. Brodersen, M. Pielh, K. Ellerbrock; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fril. F. Unbehagen, E. Hauschildt, W. Meyer. 8 Klassen mit 402 Schülerinnen. Schuldienner: Mulken.

19. Die 6. Mädchen-Volksschule an der Lagerstraße. Rektor: F. D. Kähler; Hauptlehrer: W. Johnson; Lehrer: A. Gjodde, O. Sudhoff, J. Johannsen, W. Thomas; Lehrerinnen: Fril. F. Boeck, E. Lange, P. Musyal, M. A. G. Severin, M. Glismann, B. Nommensen; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fril. E. Lührs, A. Manglers, Fril. F. Pahl. 12 Klassen mit 693 Schülerinnen. Schuldienner: Braasch.

20. Die 7. Mädchen-Volksschule an der Lucienstraße. Rektor: G. Clausen; Hauptlehrer: F. Willhöft; Lehrer: G. Hancke, J. Hammer, N. Maaßen; Lehrerinnen: G. Lehmann, Fril. R. v. Ahn, F. Klause, O. Ehrich, A. Thomsen, E. Höfler; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fril. E. Lünsmann, E. E. O. Barofsky, A. Siehl, M. Eylmann. 13 Klassen mit 719 Schülerinnen. Schuldienner: Westphalen.

21. Die 8. Mädchen-Volksschule an der gr. Freiheit. Rektor: H. Sievers; Hauptlehrer: H. H. C. Storm; Lehrer: E. R. Becker, P. J. Hansen, J. Dechow, J. Junge, F. Thode; Lehrerinnen: Fril. J. Burmeister, E. A. E. Neuhold, M. L. C. Kruse, A. Pielh, M. Bruhn, Gieslinge, G. Groth; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fril. L. J. C. Lüdicke, B. Pingel, K. Espies. 14 Klassen mit 671 Schülerinnen. Schuldienner: Niekrentz.

22. Die 9. Mädchen-Volksschule an der Schauenburgerstraße. Rektor: M. Holm; Hauptlehrer: W. Bruhn; Lehrer: A. Tistensen; Lehrerinnen: Fril. F. Möller, G. Langja, E. Plass; Lehrerinnen für Handarbeiten: Fril. C. M. A. Press, E. Horn. 7 Klassen mit 382 Schülerinnen. Schuldienner: Bunde.

- 23. Die 10. Mädchen-Volksschule an der Adolphstraße.
Rektor: W. Hauschildt; Hauptlehrer: J. Henningsen;
Lehrer: O. F. Fries, K. A. Volquardsen, A. Hintz, D. Christiansen;
Lehrerinnen: Frä. E. Simonsen, B. Dressen, A. Pape, H. Gengclazyk,
A. Gösslinge, Frau Kühne;
Lehrerinnen für Handarbeiten: Frä. J. Thiel, M. Abel, A. Wendt, Frä.
Duis.
12 Klassen mit 623 Schülerinnen. Schuldienere: Kapp.
- 24. Die 11. Mädchen-Volksschule am Born.
Rektor: J. Edert; Hauptlehrer: J. Uedsen;
Lehrer: G. Nissen, H. Rossen;
Lehrerinnen: Frä. A. Hansen, M. Wendling, E. Boysen, G. Müller, D.
Stender;
Lehrerinnen für Handarbeiten: Frä. A. Meyer, G. Meißner, M. Bürsing.
7 Klassen mit 377 Schülerinnen. Schuldienere: Haack.
- 25. Die 12. Mädchen-Volksschule an der Schauenburgerstraße.
Sie ist zugleich Übungsschule für das Lehrerinnen-Seminar der höheren
Mädchenschule.
Rektor: G. H. Wisser;
Lehrer: P. J. Petersen, D. Christiansen;
Lehrerinnen: Frä. M. Drühl, M. Wulf, H. Ehlers, E. Friedrichsen;
Lehrerinnen für Handarbeiten: Frau M. Meyland, Frä. M. Lorenzen.
7 Klassen mit 352 Schülerinnen. Schuldienere: Bunde.
- 26. Die 13. Mädchen-Volksschule an der Carl-Theodorstraße.
Rektor: H. Schmidt; Hauptlehrer: C. Nicolaudius;
Lehrer: Th. Jensen, H. Holm, J. Mathiessen;
Lehrerinnen: Frä. J. Seifert, A. Tetrahn, D. Gebhardt, M. Stern, M.
Plass, M. Teves;
Lehrerinnen für Handarbeiten: Frä. E. Wünsche, A. Wehnke, Frau Wiehr.
12 Klassen mit 640 Schülerinnen. Schuldienere: Gruhn.
- 27. Die 14. Mädchen-Volksschule an der Paulstraße.
Rektor: J. Christiansen; Hauptlehrer: H. Claussen;
Lehrer: K. Nissen, G. Steen, J. Jacobsen, K. Voß, G. Scharnberg;
Lehrerinnen: Frä. M. Unger, S. Karnstedt, R. Meyland, M. Schnoor, E.
Bühning, M. Horn, M. Fürsinger;
Lehrerinnen für Handarbeiten: Frä. L. Bergmann, B. Bente, M. Reisdorf.
14 Klassen mit 660 Schülerinnen. Schuldienere: Steffens.
- 28. Die 15. Mädchen-Volksschule an der Bahrendorferstraße.
Rektor: J. C. Bohn;
Lehrer: H. Becker, H. Sommer, M. Thode, W. Jens, H. Oeding;
Lehrerinnen: Frä. K. Bruhn, Frau A. Voß, Frä. E. Hennings, M. Fitting,
A. Tank, M. Krogger;
Lehrerinnen für Handarbeiten: C. Rothgrün, M. Hansen, E. John, M.
Pöfger.
12 Klassen mit 631 Schülerinnen. Schuldienere: Korsting.
- 29. Die 1. katholische Volksschule an der gr. Freiheit und an der Paulstraße.
Hauptlehrer: P. Domine;
Lehrer: F. Wienker, H. Kirchhof, W. Vincke, H. Böhme;
Lehrerinnen: L. Krullmann, D. Krullmann, M. Eggenmann, B. Eggenmann,
H. Spauck.
10 Klassen mit 240 Schülern und 280 Schülerinnen.
- 30. Die 2. katholische Volksschule, bei der Reitbahn 7.
Hauptlehrer: J. Künner;
Lehrer: Th. Masbaum, C. Middendorf, H. Bußmann;
Lehrerinnen: H. Rosenmüller, J. Albers, A. Stuckenberg;
Lehrerin für Handarbeiten: A. Abeln.
7 Klassen mit 244 Schülern und 207 Schülerinnen.

Hilfsschulen.

Die 1. Hilfsschule an der gr. Wilhelminenstraße.

Der Unterweisung solcher Kinder, die einerseits zu schwach begabt sind, um an dem Unterricht der Volksschule mit eigenem Nutzen teilzunehmen, andererseits aber nicht als schlechthin bildungsunfähig angesehen werden dürfen, dient die am 1. September 1889 eröffnete Hilfsschule. Sie zählt 12 Klassen mit 139 Schülern und 158 Schülerinnen.

Rektor: G. Kruse; Hauptlehrer: R. Timm;
Lehrer: J. H. C. Horchhehl, J. Hansen, K. Hinz, H. Mohr;
Lehrerinnen: Frä. A. J. C. Wöhler, Frau Thomsen, E. Rocksien, Frau
Nehls, Frä. Eckert;
Lehrerin für Handarbeiten: A. Suck.

Die 2. Hilfsschule an der Moortwiete.
Sie zählt 3 Klassen mit 40 Schülern und 34 Schülerinnen.
Leiter: 1. Lehrer G. Ehrlich, Lehrer H. Schmalmack, Lehrerin H. Jürgens.

Schulferien für das Schuljahr 1913/14.

(Bis Ende November 1912 noch nicht bekannt.)

öffentliche städtische Schulen in den Vororten.

In Bahrentfeld.

Die Schule liegt an der Schumannstraße und besteht aus 7 aufsteigenden Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 394 Schülern.

Rektor: P. Petersen; Hauptlehrer: R. Winkelmann;
Lehrer: P. Behrens, C. Matthieson, H. Truelsen;
Lehrerinnen: Frä. A. Frahm und K. Jéb;
Lehrerin für Handarbeiten: Frä. L. Heyn.

In Othmarschen.

Die Schule liegt an Hirtenweg und besteht aus 2 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 91 Schülern.
Lehrer: H. Siems und H. Stave.

In Ovelgönne.

Die Schule liegt am Schulberg Nr. 6 und besteht aus 2 Klassen ohne Trennung der Geschlechter mit zusammen 92 Schülern.
Lehrer: E. J. Ehrlich;
Lehrerin: Frä. J. Loges.

Israelitische Gemeindeschule

Grünestraße 5.

Dieselbe ist eine öffentliche Schule im Sinne des Gesetzes vom 14. Juli 1833 resp. 15. Oktober 1872. Sie besteht aus 3 Knaben- und 2 Mädchenklassen in 4 Abteilungen, laut regierungsseitig bestätigtem Regulativ vom 10. Juni 1880. Schuldienere: Oberrabbiner Dr. Lerner;
Lehrer: M. Deutschländer, F. Bachmann, W. Bachrach, Hugo Kahn und L. Levy;
Hilfslehrer: Kantor Nathansohn;
Lehrerin: Frä. Cécilie Stern;
Handarbeitslehrerin: G. Katzenstein.
Schulgeld wird seit dem 1. Oktober 1888 nicht mehr erhoben, doch ist für den fremdsprachlichen Unterricht (Franz. und Engl.) 2 bzw. 3 \mathcal{M} pro Quartal zu zahlen.
Außerdem haben alle Zöglinge für die ihnen gelieferten Lehrmittel, als Schulbücher, Schreibutensilien usw. 3,4 \mathcal{M} pro Quartal zu entrichten. 114 Schulkinder.

Seminare.

Privat-Lehrerinnen-Seminar für höhere Schulen

von Hedwig Sieg, Wohlersallee 7-9.

Sprachlehrerinnen-Seminar, Frauenschule ohne Prüfung und mit Abschlußprüfung für Haushaltungs-Lehrerinnen.
Sprechstunden der Direktorin im Sommerhalbjahr 12-1, im Winterhalbjahr 1-2 Uhr, außer an Festtagen.

Lehrerinnen-Seminar des Pädagogischen Vereins.

Diese Anstalt, welche Ostern 1864 von den Damen Louise Heyer und Elisabeth Hacké sowie den Herren J. H. Duncker und Ed. Scheel gegründet und vom Pädagogischen Verein übernommen wurde, hat den Zweck, jungen Mädchen in ihrem Streben, sich zu Volksschullehrerinnen auszubilden, behilflich zu sein. Die Anstalt besteht aus zwei Präparandenklassen und drei Seminarerlassen, also aus fünf aufsteigenden Klassen.

Das Schulgeld beträgt jährlich 120 \mathcal{M} für solche Schülerinnen, die in Altona wohnen, 180 \mathcal{M} für Auswärtige.
Lehrgegenstände sind: Erziehungslehre, Religion, Deutsch, Rechnen, Geographie, Geschichte, Naturlehre, Naturgeschichte, Gesang, Gelegenspiel, Schönschreiben, Zeichnen, Turnen, weibliche Handarbeiten. Der Unterricht ist kursorisch und um fünf Jahre berechnet. Um sich im Praktischen fortzubilden, müssen die jungen Damen in verschiedenen Klassen der 4. Mädchen-Volksschule an der Weidenstraße, welche seit Ostern 1894 als Übungsschule eingerichtet ist, unter Leitung des Hauptlehrers dieser Schule unterrichten.

Bedingungen für die Aufnahme sind: 1. ein Alter von mindestens 16 Jahren für die Seminarerlassen, von 14 für die Vorbereitungsklasse; 2. den Lehrielen der mehrklassigen Volksschule entsprechende Kenntnisse.

Die Direktion der Anstalt besteht aus dem Vorstände des Pädagogischen Vereins, dem Stadtschulrat und dem Leiter der Anstalt, Rektor J. H. Dahm. Unterrichtsort: Schulhaus der 1. Mädchen-Mittelschule an der Weidenstraße 5. Unterrichtszeit: 2 bzw. 3-7 Uhr nachmittags.
Sprechstunden des Leiters der Anstalt: nachmittags von 5-6 Uhr (Mittwoch ausgenommen) im Unterrichtslokal.

Höhere Privatschulen.

Lyzeum mit Oberlyzeum und Frauenschule: Frä. H. Sieg, Direktorin, Wohlersallee 7.

Lyzeum: Frä. H. Ewald, Direktorin, Marktstraße 35.

Höhere Mädchenschule: Frä. Th. Rudolph, Behnstraße 85.

Vorbereitungsschulen und Kindergärten.

Ewald, H. Frä., Knabenvorschule und Kindergarten, Marktstraße 43.
Wimmel, B. Frä., Kindergarten, gr. Brunnenstraße 76.

Warte- und Arbeitsschulen.

siehe Abschnitt V.

Fortbildungsschulen.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Durch Ortsstatut vom 18. Februar 1898 ist auf Grund der Gewerbeordnung eine mit staatlicher Beihilfe unterhaltene städtische gewerbliche Fortbildungsschule ins Leben gerufen und im Mai 1898 eröffnet worden. Sie besteht aus 6 Vorklassen und vier aufsteigenden Klassen mit den erforderlichen Parallelklassen für Berufs- und Bürgerkunde, gewerbliches Rechnen, Geometrie und Buchführung. Diejenigen Schüler, die für ihren Beruf das Zeichnen benötigen, erhalten Unterricht im technischen Fachzeichnen.

Alle in einem Gewerbebetriebe innerhalb des Gemeindebezirks Altona beschäftigten Arbeiter sind, bis sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Fortbildungsschule an den vom Vorstand festgesetzten und ihnen bekanntgegebenen Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen. Wegen vorübergehender Arbeitslosigkeit darf der Schulbesuch nicht unterbrochen werden. Von dieser Verpflichtung können auf ihren Antrag solche Arbeiter befreit werden, die entweder den vom Vorstand anerkannten Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet, oder die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule besuchen, sofern der Unterricht dieser Schule von den Regierungspräsidenten als ein ausreichender Ersatz des allgemeinen Fortbildungsschulunterrichts anerkannt wird. An Schulgeld wird 1 \mathcal{M} für die Jahresstunde erhoben.

Die Verwaltung der Fortbildungsschule liegt dem Vorstand der Schule ob, die Leitung einem Direktor.
Das Bureau der gewerblichen Fortbildungsschule, im Rathause, II. Stock, Zimmer 78, ist an allen Wochentagen von 8-3 $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet. Die Sprechstunden des Direktors sind dort täglich von 11-1 Uhr.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Diese Schule ist eine städtische, unter Mitwirkung des Staates und des kgl. Commerz-Collegiums zur Fortbildung angeheurer Kaufleute errichtete Anstalt.

Jeder in einem kaufmännischen Geschäfte des Gemeindebezirks Altona angestellte Gehilfe oder Lehrling kann in die kaufmännische Fortbildungsschule aufgenommen werden. Der Besuch dieser Schule befreit ihn von der

im § 3 des Orts Besuche der städt. Gehilfen u. deren Zahlung; Unterricht zugela. Von Schüle sind, wird kein dem von der K. haltungskosten ei linge. Andernfall von dem Lehrin Die Schule der Schule gilt und sie trägt ins Der im Sel Klasse in 6 woch tagen (Montag u beav. an 3 Woch Unterrichts gänzlich. Korr Stenographie und Bedarf fakultät besteht z. B. ein Die Klasse schrittweise jungs Die am 17. zirka 480 Schüler vertreten sind, u Dem Schul hren gegenwärt gakte, Kaufman verordneter, Escl Schmarje, dem d

Geegründet sammlung von 2 aus dem Gemein werden durften. Der Verwa Schulrat Wagner (Schmarje) und F Frau Pastor Hors Auf Grund nitiziel. Bürger getreten, und de erwählt, der die erledigt.

- Das Schulgt
- 1. Handarb 30 \mathcal{M} , 10 Jahre (e lehre, 3
- 2. Maschine ein halb einer M
- 3. Schneide halbes J
- 4. Putzarbe Maschine
- 5. Waschen Stunden,
- 6. Kunstst
- 7. Flach-wochent
- 8. Der Han lich 11

Einkommen von

\mathcal{M} bis \mathcal{M}

660- 900
900- 1050
1050- 1200
1200- 1350
135 - 1500
1500- 1650
1650- 1800
1800- 2100
2100- 2400
2400- 2700
2700- 3000
3000- 3300
3300- 3600
3600- 3900
3900- 4200
4200- 4500
4500- 5000
5000- 5500
5500- 6000
6000- 6500
6500- 7000
7000- 7500
7500- 8000
8000- 8500
8500- 9000
9000- 9500
9500- 10500
10500- 11500

Berichtigungen, Anfragen, Buchbestellungen usw. sind zu richten an den Verlag, Altona, Breitestraße 173.

ule
Gesetzes vom 14. Juli
und 2 Mädchenklassen
lativ vom 10. Juni 1880.

iere Schulen
Prüfung und mit Ab
r 12—1, im Winterhalb.

chen Vereins.
men Louise Heyer und
d. Ed. Scheel gegründet
hat den Zweck, jungen
rinnen auszubilden, be-
ndnenklassen und drei
e Schülerinnen, die in
on, Deutsch, Rechnen,

ieg, Direktorin, Wohler.
85.
ergärten.
rtan, Marktstraße 43.
e 76.

ingsschule.
und der Gewerbeordnung
werbliche Fortbildungs-
orden. Sie besteht aus
erforderlichen Parallel-
technen, Geometrie und
das Zeichnen benötigten.

im § 3 des Ortsstatuts vom 18. Februar 1898 näher bestimmten Pflicht zum Besuche der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule.
Gehilfen und Lehrlinge, die nicht fortbildungspflichtig sind, können gegen Zahlung eines mäßigen Schulgeldes (bis zu 10 M im Jahr) zum Unterricht zugelassen werden, wenn der Platz ausreicht.

Mädchen-Gewerbeschule,
Bürgerstraße 99.
Gegründet durch den Altonaer Creditverein, der in seiner Generalversammlung vom 23. September 1880 für die Errichtung und Erhaltung 10 000 M aus dem Gemeinnützigen Fonds bewilligte, die zu diesem Zwecke verwendet werden dürfen.

- Das Schulgeld beträgt für:
1. Handarbeit (Kursusdauer: ein halbes Jahr, wöchentlich 18 Stunden, 30 M, für die Examensschülerinnen fürs erste Jahr 220 M, im zweiten Jahre (einschließlich Deutsch, Pädagogik, Bürgerkunde, Gesundheitslehre, Maschinennähen, Zeichnen und Methodik) 220 M.

einem kaufmännischen Berufskursus (Buchhalten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Kontorkunde) mit wöchentlich 13 Stunden. Er kostet für ein Jahr ganz belegt (wöchentlich 24 Stunden) 130 M, mit Ausschuß einer fremden Sprache 120 M, mit Ausschuß beider fremden Sprachen 110 M. Fortbildung, Stenographie, Maschinenschreiben und Kontorkunde können auch einzeln jedes für sich belegt werden.

Die Lehrkräfte der Schule sind:
Schulhandarbeit und Kunststickerin: Fr. Boyens I. und Fr. A. Rudolph, für Maschinennähen: Fr. A. Wullenweber, Frau Ohloff und Fr. Helene Lühr, für Schneidern: Fr. Kokemüller, für Putzarbeit: Fr. Horstmann, für Waschen und Plätten: Fr. Cordis, für den Handelskursus die Lehrer R. Edert, Rektor M. Dennert, Rektor Edert, Rektor Mielke, Fr. Rudolph, für Ausbildung von Handarbeitsschreibern: Fr. Boyens I., Fr. Rudolph, Fr. Fehring und Rektor Mielke, für Korb- und Flachschnitzen sowie Brandmalerei: Fr. Boyens II.

Ein Geschenk des Unterstützungsinstituts für ein zweckentsprechendes Schullokal im Betrage von 78 000 M hat die städtischen Kollegen veranlaßt, in der Sitzung vom 11. April 1889 zu beschließen, für dasselbe einen Platz, belagert an der Bürgerstraße, der städtischen Baubehörde gegenüber, zu bestimmen. Das neue Schulhaus wurde teils aus Mitteln des Unterstützungsinstituts, teils aus städtischen Mitteln erbaut und dem Verwaltungsrat auf Grund des neuen Normativs vom 1. Januar 1890 zu mietfreiiger Benutzung übergeben.

Städtische Haushaltungsschulen.

Die Stadt Altona unterhält gegenwärtig 5 Haushaltungsschulen, die in der Tresckowallee 5, Bürgerstr. 39 und in den Schulhäusern an der Herderstr. und an der Moortwiete untergebracht sind. In jeder Schule werden täglich ca. 30 Mädchen, die im letzten (8.) Schuljahre stehen und die 1. Klasse der Volksschule erreicht haben, in allen Zweigen der Hauswirtschaft theoretisch und praktisch unterrichtet, so daß also jährlich ungefähr 900 Mädchen diesen hauswirtschaftlichen Unterricht genießen.

Der Unterricht, welcher für jede der 29 Haushaltungsschulklassen 4 Stunden umfaßt, wird von den Lehrerinnen Frau Kramer, Fr. M. v. Jamniet, Fr. L. Schmoor, Fr. Gehardt und Fr. G. Rathmann erteilt.

Außerdem besteht in den Haushaltungsschulen auch ein Unterrichtskursus für schulentlassene ältere Mädchen, die in Fabriken beschäftigt sind. In dem Hansbehne der Tapetenfabrik Iven & Co. befindet sich eine Haushaltungsschule für die Arbeiterinnen der Fabrik. Den Unterricht erteilt Fr. Stückler.

Frau Kramer hat mit ihrer Haushaltungsschule (Tresckowallee 5) ein Haushaltungs-Seminar für angehende Haushaltungsschülerinnen verbunden. Der Besuch dieser Unterrichtsanstalt, an welcher neben Frau Kramer auch noch Herr Lehrer Roy unterrichtet, berechtigt zur Ablegung der staatlichen Prüfung für Haushaltungsschülerinnen.

Die städtischen Haushaltungsschulen stehen unter der Leitung des Stadtschulrats.
Besondere Fachschulen werden unterhalten von den Innungen: 1. der Barbier-, Friseur- und Perrückenmacher; 2. der Schlachter; 3. der Schmiede; 4. der Bäcker und Drogeristen.

Altonaer Steuern, Abgaben und Gebühren.

Tarif für die Altonaer Gemeinde-Einkommensteuer.

Table with 4 main columns: Einkommen von M bis M, Steuersatz jährlich, Einkommen von M bis M, Steuersatz jährlich. It contains multiple rows of tax brackets and rates.

Inhaltsverzeichnis und Altonaer verspätete Adressen hinter dem Titelblatt.